

nach küniglicher gewon-
 heit Do tet unser her ein
 grosse freuden von des
 heyligen aptes wegen
 In mit vnder wegen belibe
 sol man soll es sagen
 Der künig saß ob tisch
 Von seiner gosten wegen
 frölich und wol gemüt
 als in wol gezam vñ
 reddeu von aller hant
 sachen vnder andren
 Dingem wolt er sin lieb
 gest Eunderlich Eren
 und hieß in bringen ein
 trink geschir mit wim In
 waz stemm und hatt aber
 ein glesin farwe und
 waz mit gälde in mit ed-
 len gestome mit geschmir
 werke Wunderlich ge-
 ziert In siht es sich
 als gott wolt In der
 künig by dem ersten den
 kopf emphienst und tr-
 anck Dar nach bot er
 dem heyligen apt hant
fridolin In zetrinken
 wie In were In er doch
 mit wimel trank und
 Emphiel der kopf dem

künig nach gottes ver-
 heng mit vñ der den hende
 vñ den tisch und ab
 dem tisch vñ den bank
 In er zewer stucken zer-
 brach do luff der schenke
 einer bald dar und laß
 die stuck vñ und leit si zu
 ender und gab sy dem
 künig Do wart der künig
 Enklein trurig me vo
 der gest in herre und
 fursten wegen den durch
 des kopfes verlust wege
 doch sprach er mit frölich =
 ein anliche ze dem apt
 herre vo dmer mine wege
 Ist diß kopf zerbrochen
 und ze mit worden wan
 ich hett es dir denne
 gebotten so were es vo
 mine hant nicht ge-
 vallen und verlor In dar
 in so solt du wissende
 werden waz gott vo himel =
 rich hie durch dich wurke
 well durch sin lobes
 und Eren wegen und
 In etlich die hie ze tisch
 sigen die noch dristen
 geloben vñ schmachent
 und nach hey des sehem